

## Weltweite Anteilnahme



Johann Friedrich Jeurink

Liebe Leserin, lieber Leser,

nichts hat kurz vor dem Jahreswechsel und seitdem alle so bewegt wie das fast unvorstellbare Naturereignis im Indischen Ozean bzw. an seinen Küsten. Viele andere Alltagsprobleme rückten in den Hintergrund, fanden sich eben auf hinteren Plätzen in der Berichterstattung der Medien. Das millionenfache Leid konnte vielleicht nicht ganz begriffen, aber besichtigt werden. Videos und TV machten es

möglich. Eine breite Hilfsbereitschaft möge dazu beitragen, dass nun wirklich den Hilfsbedürftigen aktiv geholfen wird. So fern sind die Ereignisse nicht, da auch viele Landsleute betroffen sind.

Angesichts der Verwüstungen mag dem einen oder anderen dämmern, dass wir Menschen doch verletzlicher sind als vielfach angenommen. Die Natur und ihre freigesetzten Gewalten sind durch nichts aufzuhalten. Alle Manipulationen, die der Mensch unbeußt und auch willentlich vornimmt, ändern nichts daran, dass wir eine dünne Schale bewohnen, die nur vermeintlich und vorübergehend ein stabiles Fundament hergibt.

Katastrophen in diesem Ausmaß führen jedem vor Augen, welche Urgewalten die Natur freisetzen kann. Erd- oder Seebeben, Vulkanausbrüche, Wasser, Wind und Feuer – keine menschliche Erfindung kann sie so zähmen, dass der Mensch völlig sorglos leben könnte. Die daraus bewußt werdende Hilflosigkeit ist es, die neben der Trauer für den weltweiten Schock, das Erschrecken und Entsetzen sorgte, aber auch für eine grosse Anteilnahme.

Zerstörung und Aufbau, ein immer wiederkehrender Kreislauf beschäftigt den Erdbewohner. Leid kann nicht immer verhindert, nur gemildert werden. Letzteres gewiß effektiver, wenn das Undenkbare auch für denkbar gehalten wird. Das zu lernen könnte eine Lektion aus dem 26. Dezember 2004 sein. Auf die Nennung von Spendenkonten verzichten wir in diesem Heft, da sie bereits überall verfügbar sind.

Noch eine Anmerkung in eigener Sache: Seit der Januar-Ausgabe erhält jede(r) niedergelassene Ärztin/Arzt zwei Exemplare medizin heute für ihr/sein Wartezimmer. Das heißt, dass medizin heute seit Anfang 2005 mit einer Druckauflage von über 280.000 Exemplaren monatlich erscheint. Auch finden Sie ab dieser Ausgabe neben den bewährten Gesundheitsberichten etliche Beiträge, die über das Gesundheitswesen allgemein und im besonderen informieren. So erläutern wir z.B., wie Ihr Arzt eigentlich bezahlt wird (Seite 20) und beantworten die Frage, wer Ihre freie Arztwahl garantiert (Seite 16).

Herzlich Ihr

### TITEL

18 MEDIZINISCHE SELBSTTESTS  
Diagnose zu Hause?

### MAGAZIN

4 GESUNDHEITSMELDUNGEN

6 EUROPA  
Patient zu sein wird  
leichter gemacht

8 GESUNDHEITSPOLITIK  
KBV-Spitzen-Duo im Amt

10 PHARMA-SOFTWARE  
Sichere Praxis-Computer

### THEMEN

12 TUBERKULOSE  
Für den Erreger gibt es keine  
Grenzkontrollen

15 AUF EINEN BLICK:  
Hämorrhoiden

16 KASSENÄRZTE  
Freie Arztwahl –  
wer sie garantiert

20 ARZTHONORAR  
Der Doktor und das liebe Geld

22 HÖRGERÄTE

23 KARIESPROPHYLAXE  
Problemkinder

24 TELEMATIK  
Das eRezept

### SERVICE

26 MONATS-TIPP  
Trockene Haut

28 KBV-PATIENTEN-INFO  
ÄZO – Ärztliches Zentrum  
für Qualität

30 AQUAGYMNASTIK  
Wie ein Fisch im Wasser

### RUBRIK

■ 4 Nachrichten ■ 11 Der Kommentar  
■ 21 Gesundheit im Klartext  
■ 25 Forschung ■ 27 TTP ■ 29 TV-Tipps  
■ 32 Rätsel ■ 33 Kinder-Kinder  
■ 33 Kopfnüsse ■ 34 Leserbrief & Impressum  
■ 35 Vorschau

